

Sehr geehrter Herr Hoppmann!

Mittlerweile sind die Sendedaten fix:
DIE MACHT DER STERNE. Astrologie und Christentum
ORF 2, 19.12.00, 23.05 Uhr, in: Kreuz & Quer
BR, 09.01.2001, 19.30 Uhr.

Könnten Sie mir bitte in den nächsten zwei Tagen einen kurzen Lebenslauf mailen samt Berufsbezeichnung für die Pressearbeit und Kurzinformationen in der Dokumentation.

Mit Dank im voraus und freundlichen Grüßen

Mag. Anita Natmessnig
RELIGION / FERNSEHEN

Astrologie und Christentum – eine Fernsehdokumentation

Interview mit der ORF-Fernsehredakteurin Mag. Anita Natmessnig

Demnächst wird das Bayerische Fernsehen (BR) sowie das Österreichische Fernsehen (ORF 2) eine 45-minütige Fernsehsendung zum Thema «Astrologie und Christentum» ausstrahlen. Unter anderem werden Pater Gerhard Voss (siehe «Interview» in **ASTROLOGIE HEUTE** Nr. 50) und der Schweizer Astrologe und Theologe Felix Straubinger interviewt. Ebenso der Berliner Astrologe und Medienfachmann Jürgen G.H. Hoppmann, der auch am Skript mitgewirkt hat. Für **ASTROLOGIE HEUTE** hat er die Autorin des Beitrags, die ORF-Fernsehredakteurin Mag. Anita Natmessnig zu ihrer Sendung befragt.



Hoppmann: «Astrologie und Christentum», das ist ein ganz neues Thema. Tut es Ihnen da gut, hilft es Ihnen, dass Sie die Sonne in Widder haben, in einem Pionierzeichen?

Natmessnig: Meiner Meinung nach ist «Astrologie und Christentum» auch ein altes Thema, so alt wie das Christentum selbst. Neu daran ist, es jetzt zu bearbeiten, weil sich im Fernsehen dieser Perspektive normalerweise niemand annimmt. In meiner Dokumentation geht es ganz wesentlich um den Dialog zwischen der Astrologie und dem Christentum. Historisch gesehen ist das auch neu, denn genau diesen Dialog gibt es ja seit der Aufklärung, also seit zirka 250 Jahren, so gut wie nicht mehr.

Also doch Pionierarbeit – Widder. Und Ihr Löwe-Aszendent wird dann alles prachtvoll und herrlich darstellen. Besteht nicht die Gefahr der langweiligen Intellektualisierung?

«Prachtvoll und herrlich» sind wohl auch eine Frage des Geschmacks. Natürlich bemühe ich mich darum, dass dieser

Film spannend wird, ohne deshalb populistisch zu sein. Bei allem Anspruch nach inhaltlicher Seriosität heisst das: nicht nur gute Interviews, sondern auch interessante Schauplätze, aufwändige Bild-dramaturgie und gute Musik.

Sie haben in den letzten Tagen hier in der Abguss-Sammlung Antiker Plastik Berlin und in der Lutherhalle Wittenberg gedreht sowie die astronomisch-astrologische Uhr der Marienkirche Rostock gefilmt, oben an der Ostsee. Welche anderen Schauplätze sind noch geplant?

Weitere Stationen sind zum Beispiel das vor sieben Jahren neu gegründete Europakloster «Gut Eich» am Wolfgangsee, in dem die Benediktiner in einem Leuchter über dem Altar den zwölf Jüngern die zwölf Tierkreiszeichen zugeordnet haben, was ich sehr spannend finde. Dann geht es zum Kloster Niederaltaich in Bayern zu Dr. Pater Gerhard Voss, der ja in den letzten Jahrzehnten eine vorsichtig-positive Position zur Astrologie bezogen hat – meines Wissens als erster von katholischer Seite. In Italien stehen dann verschiedene Kulturschätze auf dem Programm. Besonders neugierig bin ich auf das Baptisterium in Parma, denn dort finden sich Steinreliefs aus dem frühen 13. Jahrhundert mit den monats-abhängigen, den zwölf Tierkreiszeichen zugeordneten landwirtschaftlichen Tätigkeiten.

Wann wird diese 45-minütige Dokumentation am Fernsehen zu sehen sein und in

welcher Form werden Sie in Erscheinung treten?

Als Sendetermine sind für Österreich der 12. Dezember 2000 (um 23.05 Uhr in ORF 2 in der Sendung «Kreuz und Quer») und für Deutschland der 28. November (um 19.45 Uhr im Bayerischen Rundfunk) geplant. Ich selbst werde nur im Abspann erscheinen, wie übrigens in fast allen meinen Sendungen. Das Besondere an diesem Film ist, dass er selbsttragend sein wird, das heisst, ich



ORF-Redakteurin Anita Natmessnig

verzichte auf jede Form von eigenem Off-Kommentar. Die Interviewpartnerinnen und -partner transportieren die Textinformationen. Das ist zwar wesentlich aufwändiger für mich – der Film wird dadurch jedoch viel lebendiger.

Sie sind auch studierte Theologin. Glauben Sie an Astrologie?

Gerade als evangelische Theologin kann ich nicht sagen, dass ich an die Astrologie glaube, weil: Glauben kann man nur an Gott, wie auch immer man Gott bezeichnet. Aber aufgrund eigener Erfahrungen bin ich durchaus zu der Überzeugung gekommen, dass etwas dran ist an der Astrologie. Und als neugieriger Mensch bin ich auch immer bereit, mich einzulassen, überzeugen zu lassen – bei aller Skepsis, mit der ich normalerweise an die Dinge herangehe. Daher bin ich der Meinung, dass seriös betriebene Astrologie durchaus eine Hilfe sein kann für die oder den Einzelnen.

Frau Natmessnig, ich danke Ihnen für dieses Gespräch. ■